

Stiftungsgründer präsentiert Tiervielfalt

Politiker erkunden beim „Grünschnack“ Tier-hilft-Mensch-Stiftung

VON SABRINA HOWE

IDENSEN. Hühner streicheln, Esel füttern und die frische Landluft genießen – der zweite „Grünschnack“ des Jahres ist naturnah ausgefallen. Gemeinsam mit Stiftungsgründer Bernd Hildebrandt und Mitarbeiterin Anette Rogers erkundeten die Politiker von Bündnis 90/Die Grünen das idyllische Gelände der Tier-hilft-Mensch-Stiftung.

„Unser Lohn ist das Lächeln“, sagte Hildebrandt, der seit zehn Jahren den Hof unterhält. Im Jahr 2010 hat er die Stiftung gegründet. Sie hat sich das Ziel gesetzt, Menschen mithilfe von Tieren Hilfestellungen für den Alltag zu geben und ein naturverbundeneres Leben zu verschaffen.

Hierbei stehen nicht nur behinderte Kinder, sondern auch Menschen jeden Alters, jeder sozialen Schicht, aber auch Ältere in der

letzten Lebensphase im Vordergrund. Besonders anrührend war für die Politiker, die in regelmäßigen Abständen bereits verschiedene Institutionen und Vereine besucht haben, die Geschichte einer 95-jährigen. Denn die Stiftung schaffte es mithilfe eines Huhns, die demente Dame, die seit fünf Jahren nicht mehr gesprochen hatte, zum Reden zu bringen. „Das sind für uns die größten Erfolge“, sagte Hildebrandt.



Bernd Hildebrandt (von links), Anette Rogers, Birgit Mares, Albert Schott, Anita Wieloch und Meike Holste schauen sich das Gelände an.
Howe

Außer Gesprächen erkundeten die Vertreter der Politik aber auch das Seminarhaus mit dem Japangarten sowie die Ställe. Pferde,

Esel, Katzen und weitere Tiere, die für die tierpädagogischen Therapien eingesetzt werden, bekamen sie dabei zu Gesicht.